COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur

Nachspiel

„Weltmeister im Ruhestand“ Sportler nach ihrer Karriere

Sendung am 7.03.2010

Autor: Karl Lotz

Take	1	Dirk Schäfer	Langer Gitarrenton	6 sec
			<i>Oh, die will heute spielen. Die ist in Kampflaune heute.</i>	
Atmo	1	Schnelle Folge von Boxschlägen		3 Varianten
Atmo	2	Abrissarbeiten manuell		2 Varianten
Atmo	3	Baggerabrissarbeiten total		

Take 5**Dirk Schäfer auf der Straße****33 sec**

Früher war der Kasten noch ein bisschen glatter, da konnte man seine Gießkanne noch drauf stellen. Jetzt rutscht sie manchmal runter und macht Krach und da beschwerten sich die Gäste, die Leute, was das hier wieder für ein Krach ist. Nur wer arbeitet weiß, dass Arbeit Geräusche macht. Musik ist ja auch Arbeit und macht eben auch nur ein Geräusch. Man versucht ja nur seine Brötchen zu verdienen.

Stimmt weiter seine Gitarre.**Sprecher**

Und das wird ihm von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes schwer gemacht, aber der Musikant hat die Sympathien vieler Schweriner und sie stellen sich manchmal aus Solidarität zu ihm. Dirk Schäfer lässt sich auch nicht mehr so leicht verjagen wie 1982, als er aus dem Schweriner Sportverein „Traktor“ flog, nur weil er in einer anderen Gewichtsklasse kämpfen wollte, als es den Funktionären Recht war. Eine scheinbare Kleinigkeit, aber die Entscheidungsträger duldeten keinen Widerspruch, und der DDR Meister 1980 im Bantamgewicht war draußen. Anders verhielten sich die Funktionäre des Schweriner Sportclubs bei Grit Breuer, der nach ihrem Dopingskandal 1992 eine „letzte Chance“ eingeräumt wurde. Die Sportlerin nutzte diese Gelegenheit und setzte ihre Karriere unter dem Trainer Thomas Springstein, der später ihr Lebenspartner wurde, fort. Aber ihre Medaillen haben sie letztlich nicht glücklich gemacht. Die Dopingskandale haben ihre Erfolge relativiert. Als Kämpfernatur hat sie gelernt, Niederlagen wegzustecken. Heute versucht sie, als Golfkoordinatorin im Hotel Neptun in Warnemünde mit ihrer neuen Situation klarzukommen.

Atmo 6**Meer****Atmos 7****Möwen**

Sprecher

Dirk Schäfer arbeitet ebenfalls an der frischen Luft. Er hat seine sieben Sachen für sein Straßenkonzert um sich verteilt. Die Kanne mit Kakao griffbereit zur Rechten, das Tamburin auf dem Pflaster wird mit dem Fuß bedient. Und vor sich der Gitarrenkasten mit der Schale für die Münzen. Zuletzt legt er einen Stein neben sich.

Take 8

Dirk Schäfer auf der Straße

60 sec

Das ist ein Stein, der, wenn ich das irgendwann sagen kann, mir vom Herzen gefallen ist. Bis sich das auf dem Planeten so eingerichtet hat, dass wir wieder in Harmonie leben. Wär ja schön, wenn wir das auch noch erleben könnten. Irgendwas hab ich noch vergessen. Das spielt eigentlich auch noch mit. Ein Rhythmuscomputer, der auf Handschaltung funktioniert. Klappert mit dem Gerät. Musik ist ja auch nur Arbeit. Komischerweise lass ich ja nicht jeden so dicht an mich heran. Da bin ich ein bisschen vorsichtig geworden. Das lernst du auch hier auf der Straße.

Atmo 9 Boxkampf Schläge

Take 9

Richard Nowakowski

33 sec

Ich war ja schon 1974 bis 1982 immer in der Spitze gewesen. In der DDR hab ich nie einen Kampf verloren. Und zu internationalen Wettkämpfen: Ich bin zwei Mal Europameister gewesen, Dritter der Europameisterschaften in Köln, Dritter der Weltmeisterschaften in München, dann Dritter der Olympiade in Moskau, Zweiter der Olympiade 1976 in Montreal, also ich hab sehr viele internationale Medaillen, auch fast alle großen internationalen Turniere gewonnen.

Sprecher

Richard Nowakowski führt heute ein gut gehendes Abrissunternehmen. Sein Büro ist klein und bescheiden: ein

Tisch mit Computer, zwei Stühle, ein Aktenschrank. Schwere Bohrgeräte im Flur.

Take 10

Richard Nowakowski

sec

Jetzt hab ich Erfolg im Unternehmen, in meiner unternehmerischen Tätigkeit. Ja, LKW, Bagger, Radlader und Brecher und Leute, mit den Leuten umgehen können, dass alles funktioniert, Organisation. Ich bin ein guter Organisator, und das muss man sein, wenn man so selbständig ist.

Sprecher

Richard Nowakowski, rank und schlank sitzt vor dem Computer und erzählt aus seinem Leben. Die vom Boxen malträtierten Hände liegen ruhig im Schoß. Sie lassen ahnen, dass er im Ring sehr ungemütlich werden konnte. Blickt man in seine blaugrauen Augen, dann weiß man, dass er nie den Wettkampf im Ring mit dem Leben verwechseln wird.

Take 11

Richard Nowakowski

64 sec

An für sich gab es ganz wenig Kämpfe, die ich verloren hab. Ich hab von meinen 300 Kämpfen hab ich 27 verloren. Zwei unentschieden und alles andere gewonnen. Von den gewonnenen Kämpfen waren ungefähr achtzig Vorzeitige, die ich dann durch Abbruch gewonnen habe. Ich komm vom SC Traktor Schwerin. Traktor, das ist Landwirtschaft, das sind Bauern, das ist Agrarbezirk gewesen und da war das Geld natürlich nicht da. Und wir sind natürlich nicht so entlohnt wurden, wie Leute, die beim ASK geboxt haben. So wie Wolke, oder nachher Henry Maske, die hatten ihre Dienstgrade oben drauf auf ihrer Schulter und haben entsprechend gutes Geld verdient. Nicht das ich die materiellen Dinge im Vordergrund gesehen habe, aber nach dem Sport geht das Leben ja weiter.

Take 12

Dirk Schäfer auf der Straße

14 sec

Okay, machen wir Blues. Man sagt ja, im Blues soll viel Wahres drin stecken, aber Bares auch. Klimpert auf seiner Gitarre.

Sprecher

Auf die Idee, auszubrechen und Straßenmusikant zu werden, kam Dirk Schäfer, Nowakowskis ehemaliger Clubkamerad, nach seinem Rausschmiss aus dem Boxverein. Er wusste damals nicht mehr, wie es in seinem Leben weitergehen sollte. Er wollte Federgewicht boxen, weil sein Gewicht dem entsprach. Die Funktionäre wollten, dass er im Bantamgewicht antritt. Dirk Schäfer wusste, wer in der DDR einmal draußen war, blieb es für immer. Da waren die Genossen nachtragend. Er blieb stur und er war draußen. Der erste Schock in seinem Leben.

Atmo 10

Dirk Schäfer beginnt einen Blues

Mecklenburger lautstark: Du sollst Deutsch lernen. Mann! Verstehst du das! ...wenn du Deutsch gelernt hast. Schäfer: Ein gesundes Neues Jahr trotzdem.

Take 13

Dirk Schäfer im Wohnwagen

65 sec

Die haben einfach gesagt, wenn du deinen Dickkopf da hast und nicht im Bantamgewicht boxt, ich wollte dann ins Federgewicht, dann ist es vorbei, bis morgen hast du Bedenkzeit. Dann bin ich nach Hause gefahren, mich auf die Waage gestellt, der Vater sagt, nix ist, du hast hier 118 Pfund, du boxt Federgewicht. Okay.

Sprecher

Heute hat Dirk Schäfer ein paar Pfunde zugelegt, dennoch ist er drahtig und zäh wie damals. Er weiß, wie er auch unter bescheidenen Umständen seine Kondition halten kann. Der Musikant hat seine dicken Sachen abgelegt, und sein schütteres blondes Haar kommt zum Vorschein. Im eingeschneiten Wohnwagen, seinem Zuhause ohne Dusche

und WC, wird es wohligh warm. Auf einem kleinen Gaskocher bereitet er einen Tee. Bei Kerzenlicht, der einzigen Lichtquelle im Wagen, erinnert er sich an das Ende einer Sportlerkarriere.

Take 14   Dirk Schäfer   im Wohnwagen   12 sec

Ich saß draußen auf der Bank wo die Trainingshalle da ist. Es war glaub ich im Sommer, es war noch warm draußen, man konnte draußen sitzen und guckte mir die Sonne an, die über den Gärten unterging und überlegte: Wenn du das machst, was du vorhast, dann ist es aus, vorbei. Dann bist du hier weg.

Take 15   Dirk Schäfer auf der Straße klimpert   17 sec

Gießt sich Kakao ein. Da müssen wir mal loslegen. Viel ist da noch nicht drin im Teller, da werden wir noch nicht satt von. Ein gesundes Neues Jahr Ladies und Gentlemen. Er beginnt zu spielen.

Atmo 11   Meereswellen und

Atmo 12   Möwen Blende in

Atmo 13   Hotelfoyer und

Musik 1   Dezente Barmusik später rein darüber

Take 16   Grit Breuer   51 sec

Ja, der erste, erste ganz große Erfolg war 1990, ich bin bei den Erwachsenen mit damals 18 Jahren Europameisterin geworden. Auch mit einer Zeit unter 50 Sekunden. Und das war natürlich für mich ganz persönlich mein ganz großer Durchbruch, mein Ziel, auch diese Zeit zu erreichen und damit noch zu gewinnen, das war ganz, ganz doll. Also, ich konnte auch gar nicht so gut verlieren, weil ich im Jugendbereich alles gewonnen habe. Für mich war das normal mit 18 Europameisterin zu werden. Für mich war das normal

zu gewinnen und wenn ich dann mal Zweite wurde, dann war ich sehr enttäuscht. Dann hab ich teilweise auch geweint, och Mann, das nächste Mal muss ich wieder Erste werden. Ich hatte da einen wirklich sehr, sehr starken Ehrgeiz, muss ich schon sagen.

Sprecher

Ohne Ehrgeiz kein Erfolg, das galt auch für die beiden Boxer.

Take 17   Richard Nowakowski   15 sec

Dann platzte der Knoten, da bin ich DDR-Spartakiade-Sieger geworden. Dann sind durch meinen Ehrgeiz und meinen Kampfeswillen sind dann viele andere auf mich aufmerksam geworden, Bezirkstrainer und so. Dann haben die mich gefördert, und dann ging es steil bergauf.

Take 18   Dirk Schäfer   im Wohnwagen   10 sec

Die größeren Sachen waren 1980 der DDR Meistertitel bei den Senioren im Bantamgewicht. Und das war insofern toll für mich, weil man mir das nicht zutraute im Bantamgewicht.

Take 19   Grit Breuer   12 sec

Ich hab oft gefragt, warum, warum? Du hast jetzt fast alles erreicht. Du bist Europameister, Weltmeister und treibst dich jedes Jahr aufs Neue an. Gerade die letzten Jahre waren auch von gesundheitlichen Problemen geprägt.

Sprecher

Grit Breuer forderte von ihrem Körper zu viel und der reagierte entsprechend. Mehrmals musste sie operiert werden: Zuerst an der Achillessehne, dann an einer Bandscheibe. Tränen der Verzweiflung flossen, weil der Körper nicht mehr mitmachte.

Take 20   Grit Breuer   54 sec

Das ist, glaube ich, wirklich mein Kampfgeist, also mein starker Wille, es noch mal zu zeigen. Zum einen mir selber. Dann natürlich den ganz ganz vielen Fans, die ich damals hatte, wo ich ganz viel rührende Post und Anerkennung bekommen habe. Und natürlich Kritikern auch. So Leuten, die sagten, eigentlich ist sie zu klein dafür. War auch mal früher so`n Thema. So klein bin ich gar nicht mit 1,68. Sicher, wär schon schöner ein paar Zentimeter größer zu sein, nur wenn man klein ist, kann man auch schnell laufen.

Sprecher

Sie war die „Kleene“ - auch ihr Arzt nannte sie so - die vielleicht nicht wollte, dass man zu ihr herunterschaute. Dirk Schäfer wollte werden wie sein Vater, der auch ein erfolgreicher Sportler war, und Richard Nowakowski kam aus einer kinderreichen Familie, in der nicht immer alles für alle da war. Durch den Boxsport versuchte er den bescheidenen Verhältnissen zu entrinnen.

Take 21

Richard Nowakowski

30 sec

Bei mir war das so, wenn ich einen Schlag abbekommen habe beim Training - es geht ja um Boxen und beim Boxen wird gehauen, oder auch schon als Kinder, auch da tut es schon weh, oder es blutet mal die Nase, da hab ich so`n, son` ... jähzornig bin ich dann halbwegs geworden. Du hast mich gehauen und jetzt musst du das zurückbekommen. So hat man versucht, sich durchzusetzen. Auch durch das viele Training, dann Laufen, da will man doch Erster sein und nicht hinterherlaufen. Und so hat man sich angestrengt, war ehrgeizig, und so hat man sich entwickelt.

Sprecher

Er gehörte zur Spitze in der DDR, wollte immer besser werden - und schaute doch in Richtung Westen.

Take 22

Richard Nowakowski

52 sec

Und 1981 war ich soweit, dass ich in den Westen gehen wollte. Da war ich in Tampere, bin Europameister geworden. Hab mich mit dem Verbandstrainer unterhalten, von den Bundesdeutschen damals und fragte den, wie es aussieht, ob er mich mitnehmen würde, ob er das tun würde. Ja, kein Problem. Was ich denn von Beruf sei? Ich sagte, ich bin Maschinen- und Anlagenmonteur, Schlosser. Sagt er, da würden wir dich schon irgendwo unterkriegen.

Sprecher

Doch da wurde Richard Nowakowski der Unterschied von Ost und West im Leistungssport auf einmal sehr deutlich.

Take 23

Richard Nowakowski

35 sec

Ach du großer Gott, da musst du ja arbeiten. Wir haben ja nicht eine Stunde gearbeitet als Spitzensportler. Wir haben nur trainiert, aber das auch sechs bis acht Stunden jeden Tag. Das war natürlich wesentlich mehr, als wenn man arbeiten gehen würde jeden Tag von der Belastung her. Aber egal. Bist Europameister geworden. Ich kam zurück nach Schwerin, bekam dann eine eigene Waffe, ich bin Jäger gewesen damals und da hab ich noch einen Trabant gekriegt dafür, den ich mir dann holen konnte für das Geld. 8000-DDR Mark, habe ich für den Europameister gekriegt. Und da hab ich mir gedacht, bleibst lieber in der DDR.

Sprecher

So einfach hatte es Dirk Schäfer nicht. Mit aller Kraft, aber ohne Trainer, ohne Sparringspartner, stürzte er sich in ein aussichtsloses Unterfangen - sein Comeback.

Atmo 15

Straßenatmo Dirk Schäfer spielt. darüber

Take 24

Dirk Schäfer

im Wohnwagen

22 sec

Entweder leidest du, oder sagst okay, ich kämpf noch mal auf einer anderen Ebene weiter, such mein eigenes Piratenschiff und mach noch mal einen Gegenangriff. Das hab ich versucht 1984 nach der Armeezeit für die DHFK, bin noch mal Dritter geworden, nochmal die Meisterschaft gemacht und dann die ernüchternde Mitteilung der obersten Chefs des Deutschen Boxverbands.

Sprecher

Trotz des Dritten Platzes bekam der Geschmähte keine Chance und es wurde einsam um ihn.

Take 25

Dirk Schäfer

18 sec

Da habe ich das Gefühl gehabt, da haben die ein bisschen dran gedreht und mir dann so einen Schubs gegeben, und dann war ich draußen. Hat mich natürlich gewurmt, ich war ja noch nicht in dem Alter, wo man aufhört, ich war in dem Alter wo man richtig anfängt.

Musik

Take 26

Richard Nowakowski

12 sec

1982 bin ich dann in die Bundesrepublik gefahren nach München zu den Weltmeisterschaften, hab da eine Bronzemedaille geholt und ich sollte in Schwerin ein Haus kriegen, ein älteres Haus irgendwo in Zippendorf.

Sprecher

Aber ein Funktionär der Bezirksparteileitung in Schwerin hatte schon ein Auge auf das Haus geworfen. Richard Nowakowski verlor diesen „Kampf“.

Take 27

Richard Nowakowski

38 sec

Und nach dem Sport geht das Leben ja weiter. Und wenn man sich durch den Sport, in dem man viel gebracht hat, nicht abgesichert hat für später, dann kommt eben nichts mehr.

Und dann habe ich darauf gedrungen, dieses Haus zu bekommen und dann hab ich gesagt, dann hör ich auf zu Boxen, wenn ihr mir das nicht gebt, und dann haben sich die Genossen auch nicht erpressen lassen. Dann haben die gesagt: Ja komm, wir wollen dass du aufhörst, du willst, dass du aufhörst, trennen wir uns. Und so war das für mich vorbei 1982. Mir liefen die Tränen, mit 26 wollt ich noch nicht aufhören. Ich hätte noch ein paar Jahre ran hängen können. Ja nun war`s vorbei.

Take 28

Dirk Schäfer im Wohnwagen

48 sec

Ich hatte ein Abitur, was eigentlich nicht viel nützt. Man hatte da ein Studium angefangen irgendwo, wo man auch nicht richtig durchkam. Dann brach man das alles ab. Ich bin in den Zoo gegangen da in Leipzig und hab mir die Tiere angeguckt für mich allein. Es war wirklich so, es fällt alles weg. Hab mir die Tiere angeguckt, Okay die sind eingesperrt, du kannst dich wenigstens noch bewegen. Jedenfalls waren da so ein paar Gedanken. Und dann war da irgendwo ein Volksfest neben dem Zoo auf einer riesengroßen Wiese, und da waren Leute, die machten Musik. Da hat man sich dazu gesetzt. Da wurde man berührt, der eine singt ein Lied und da ging die Gitarre rum, hab auch eins gespielt, das ging ganz gut. Und da hab ich mir gesagt, mach weiter so in der Richtung.

Sprecher

Immer öfter musiziert Dirk Schäfer auf der Straße. „Demut lernen“ ist für ihn wichtig geworden.

Musik

Take 29

Richard Nowakowski

37 sec

Das tut unheimlich weh, also wenn man nicht mehr im Fokus steht, in der Öffentlichkeit. Ja, man wird auch schnell vergessen. Erst mal, man verdient nicht mehr soviel, ist klar.

Denn man kann sich das nicht mehr leisten, der Lebensstandard ist nicht mehr so wie er vorher war. Man ist nicht mehr der Nabel der Welt und das war man mal. Und dann damit fertig zu werden, das ist dann nicht so einfach. Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr, so in etwa.

Sprecher

Sieben Jahre - bis 1989 - hat Nowakowski dann in Schwerin als Trainer gearbeitet. Dass er selbst noch mal in den Ring steigt, daran hatte er schon gar nicht mehr gedacht. Dann kam das Gesetz, dass Verwandte 1. und 2. Grades bei Familienfeierlichkeiten im Westen besucht werden dürfen. Das war die Chance für sein Comeback. Mit seiner Frau hat er die ungewissen Aussichten besprochen. Sie hofften auf eine Familienzusammenführung, wenn er im Westen bleiben würde. Das war der Plan. Er fuhr also zum Geburtstag seiner Oma und blieb dort. Zu Hause bei seiner Frau saßen die Genossen der Staatssicherheit tagelang vergeblich auf dem Sofa. Sie sollte ihren Mann dazu bewegen, zurück zu kommen. Der fand in Frankfurt am Main einen Boxstall und startete seine Rückkehr in den Ring. Richard Nowakowski wurde 1989 Deutscher Meister der Bundesrepublik. Der Kampf fand in Westberlin statt, da stand die Mauer noch. Als sie fiel, war auch die Familie wieder vereint.

Take 30

Richard Nowakowski

21 sec

Dieser Bekanntheitsgrad, den man in der DDR hatte, genossen hatte, den wollte ich wieder auffrischen, auch im Westen auf mich aufmerksam machen. Wenn Sie Müller Meier sind, dann können Sie überall hinlaufen, dann passiert nichts. Wenn Sie ein guter Sportler sind und haben gute Leistungen gebracht, oh Mensch siehste und dann ist der Weg wesentlich einfacher, das Leben.

Take 42**Frau** (in Kölsch)

Absolut keine Ahnung. Ich bin also nicht aus der Gegend hier. Ich komme aus der Kölner Ecke, keine Ahnung. Leider. Nein.

Take 43**Ihr Mann** (in Kölsch)

Wir sind verheiratet, ich bin genau so dumm wie meine Frau. Lachen.

Take 45**Mann**

Und dann Doping, das ist klar. Ja, ja, da war sie auch mit drin, aber mit Rehabilitation, glaube ich. Und sie ist dann nach den ganzen Aufregungen so immer noch mal aktiv geworden. Das hat sie verwunden.

Sprecher

Grit Brauer kennt solche Meinungen. An Richard Nowakowski und Dirk Schäfer ging das Thema Doping damals irgendwie vorbei. Sie boxten noch im alten Stil.

Take 48**Richard Nowakowski****17 sec**

Die Halle hat gebebt, wenn ich da geboxt hab. Weil da immer was passiert ist. Ich war ja einer, der nicht nur mit Federbällen geschmissen hat. Wenn ich zugehauen hab, da ist schon viel passiert. Ich habe sehr viele Kämpfe vorzeitig gewonnen. So war das damals. Das hat mich nach vorne getrieben, der Erfolg.

Sprecher

Richard Nowakowski hat einen guten Schlusspunkt gefunden. Nach seinen Erfolgen in der DDR wollte er Meister von ganz Deutschland werden. Das wurde er, und dann war Feierabend. Den richtigen Zeitpunkt zum Absprung haben Grit

Breuer und Thomas Springstein, wie sie selbst einräumen, verpasst. 2002 wurde Thomas Springstein zum Trainer des Jahres gewählt – das wäre die Gelegenheit gewesen, sagt Grit Breuer heute, aber damals waren sie dafür blind.

Take 50

Grit Breuer

41 sec

Es ist wie Zirkus gewesen, weil, man ist wirklich von Manege zu Manege gereist, gerade nach der Wende. Nach der Wende waren immer diese Meetings, von Wettkampf zu Wettkampf. Immer jede jede Woche ist ein anderes. Rom, Zürich, Berlin, Brüssel und immer so. Es waren immer dieselben Leute. Ich hätte früher aufhören sollen. Ich war in dem Zirkus zu toll drin.

Atmo 20

Straßenatmo

10 sec

Dirk Schäfer spielt einen Bob-Dylan Song. Darüber

Sprecher

Dirk Schäfer fühlt sich nicht wie ein Künstler, er ist ein Interpret, wie er sagt. Er versucht, Bob-Dylan-Lieder auf seine Weise zu singen, weil er daran Freude hat. Aber nicht jeder hört die fremde Sprache gern.

Take 51

Dirk Schäfer

19 sec

Du kannst so singen wie du willst. Auch wenn es anderen Leuten nicht gefällt. Das ist einfach so, manchmal bist du einfach müde, warum musst du dieses Lied genauso spielen, wie du es genauso vor zehn Jahren gesungen hast, wo es allen gefallen hat. Du probierst dich auch aus. Naja, so ganz gegen die Leute kannst du nie spielen, du möchtest ja auch, dass was reinkommt in deinen Hut.

Take 52

Richard Nowakowski

18 sec

Erfolg ist dann, wenn es einem gut geht. Wenn man sich viele Dinge leisten kann, die andere Leute sich nicht so leisten können.

Sprecher

Wo Richard Nowakowski herkommt, zählten noch die alten Tugenden: Anstand und Ehrlichkeit. Das hat er nicht vergessen. So macht der Unternehmer auch keine falschen Versprechungen und er hilft, wo er helfen kann.

Sprecher

Dirk Schäfer hat gelernt, ein guter Verlierer zu sein. Das Leben auf der Straße hat da sicher seinen Anteil daran. Die einst strahlende Grit Breuer, stand oben, heimste Jubel, Anerkennung, Respekt, und Begeisterung ein.

Take 55

Grit Breuer

15 sec

Ich konnte doch nicht aufhören, wo ich verletzt war oder wo ich keinen Erfolg hatte. Ich wollte auch immer positiv aufhören. Aber es war mir nachher nicht mehr vergönnt.

Sprecher

Dann kam der 28. Dezember 2005. Grit Breuer verkündet das Ende ihrer Laufbahn. Ein neuer Abschnitt beginnt für sie. Es ist ein Kaltstart mit Sorgen.

Take 58

Grit Breuer

18 sec

Ja auch so ein bisschen Existenzangst, nicht Existenzangst im Finanziellen sondern, was ist meine neue Lebensaufgabe? Was ist mein neues Ziel? So hatte ich immer ganz konkrete Ziele, die konnte ich schriftlich festhalten und was ist jetzt das nächste Ziel? Gerade, wenn man auch aufhört und jetzt das mit Abstand betrachtet. Definitiv, man hat alles dem Sport untergeordnet. Man hat sein Leben nur darauf eingestellt. Ich hab für den Sport gelebt mit allem, was dazu gehört. Ich hab das, was ich wollte erreicht, so dass ich mit dem wirklich im Reinen bin und sag okay, das war erfolgreich, das reicht mir.

Sprecher

Grit Breuer ist also mit sich im Reinen. Sie hat für den Sport gelebt und auch von ihm profitiert: eiserner Wille, unendliche Ausdauer, hartes Training, gnadenlose Disziplin und sicher auch Glück. Das kann sie gut gebrauchen. Was ihr damals half, hilft ihr sicher auch im Leben nach dem Sport.

Atmo 22

Straßenatmo mit Musik

Take 59

Dirk Schäfer

15 sec

Es ist zwar noch ein bisschen früh für solche Songs, aber die Sonne geht gleich unter, da müssen wir uns wieder beeilen.

Spielt einen Blues.

Sprecher

Grit Breuer, Richard Nowakowski und Dirk Schäfer sind nach ihrer aktiven Zeit als Hochleistungssportler neue Wege gegangen. Jeder hat zwar einen Platz gefunden, aber nicht immer seine Bestimmung. Grit Breuer setzt im jetzigen Leben auf die Partnerschaft mit ihrem ehemaligen Trainer, sieht in der Familie ihre Erfüllung. Richard Nowakowski weiß nicht, ob der Funktionär, mit dem er sich um das Haus stritt, noch darin wohnt. Egal, inzwischen hat der Boxer und Unternehmer ein Haus am Schweriner See. Dirk Schäfer spielt bei Minusgraden an der Straßenecke. Wenn der Schnee weg ist, im Frühling, dann geht er auf Tour.

Blues kurz hoch

ENDE